

# **Bericht über meinen Freiwilligendienst**

## Abschlussbericht

**Name:** Jonas S.

**Name des Projekts und der Partnerorganisation:** Functional Adaptation Program, Samuha Samarthy

**Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis):** 2015/2016

### **1. Wie hat sich dein Eindruck von deinem Gastland verändert, nachdem du dort ein Jahr gelebt hast und nun zurück bist?**

Zur Zeit meines Aufenthalts in Indien selber, wurde alles was mich am Anfang des Jahres überrascht hatte zur Normalität. Verschiedene Dinge kamen mir am Anfang ungewohnt vor, aber wurden zum Alltag. Zurück in Deutschland realisiere ich wieder, wie anderes es doch im Vergleich ist. Der Eindruck von Indien selber hat sich nicht geändert ich finde das Land immer noch klasse. Allerdings wurde ich mir jetzt nochmal mehr bewusst, wie unterschiedlich man leben kann.

### **2. Was hast du durch deinen Freiwilligendienst „gewonnen“? (z.B. Sprachkenntnisse, Einstellungen, Erfahrungen, ...)**

Meine Englisch Kenntnisse sind auf jeden fall besser geworden. Gerade auch, weil auf unserem Campus für 6 Monate Kanadische Freiwillige waren. Ansonsten merke ich das ich über dieses Jahr sehr viele neue Erfahrungen gesammelt habe.

### **3. Welche positiven und negativen Ereignisse sind dir im Gedächtnis geblieben?**

Das Jahr bestand aus so vielen Verschiedenen hauptsächlich positiven Ereignissen, da ist es schwer einzelne heraus zu picken. Ich kann allerdings sage, dass das Jahr mir auf jeden fall positiv in Erinnerung bleiben wird.

### **4. Würdest du zukünftigen Freiwilligen empfehlen, in dein Projekt zu gehen? Welche Vorteile bzw. Nachteile siehst du?**

Ich fand mein Projekt wirklich sehr gut. Ich würde es auf jednen fall weiter empfehlen, obwohl natürlich jeder selber entscheiden sollte in welchem Projekt man ein Jahr lange arbeiten will. Ich fand sehr gut, das ich durch mein Projekt so oft raus kam, ich habe allerlei Dörfer besucht, mit Menschen zutun gehabt und dadurch sehr viel gesehen.

### **5. Was denkst du hatte dein Projekt von dir? Mit wie vielen Menschen hattest du (direkt oder indirekt) zu tun? Wie haben diese Personen deinen Einsatz angenommen?**

Da mein Projekt nur dadurch zustande kommt, das ein Freiwilliger dort arbeitet, denke ich schon das ich auch gut dazu beitragen konnte. Prinzipiell hatte ich über das Jahr verschiedene Partner mit denen ich in die Dörfer gefahren bin. Dadurch hatte ich mit diesen viel zu tun. Das waren so 3 Personen. Indirekt hatte ich dagegen mit sehr vielen Personen zu tun. Die Klienten, die wir besucht haben, deren Familien und auch mit den Arbeitern, die für uns ab und zu gearbeitet hatten. Ich denke fast alle haben sich gefreut das ich dabei war und mitgeholfen habe.

**6. Warst du mit deinen Arbeitsbedingungen zufrieden? Wie bewertest du den Umfang der Arbeit in deinem Projekt und in weiteren Projekten, die du dir ggf. gesucht hast?**

Auf jeden fall. Anfangs war es allerdings so, das ich zu wenig in meinem Projekt zu tun hatte. Später dann hatte ich genug zu tun, das hat dann auch die Arbeitszeit gut ausgefüllt. Ich denke in meinem Projekt wurde mit der Arbeit gut Umgegangen. Mein Partner hat da sehr gute Arbeit geleistet.

**7. Wie bewertest du deine Unterbringung? Hat dir etwas gefehlt?**

Ich habe mit 2 anderen Freiwilligen in einem sehr kleinen Zimmer zusammen gelebt. Das war anfangs ein wenig ungewohnt zu wohnen, es hat allerdings keinerlei Probleme gegeben. Wir haben uns gut zu 3 in dem Zimmer verstanden. Ich bin sehr zufrieden damit gewesen. Wenn etwas gefehlt hatte, dann habe ich es einfach besorgt, das war kein Problem. Da hat Samarthya auch eine sehr gute Arbeit geleistet, wenn wir etwas gebraucht haben, dann haben sie sich auch einigermasen schnell darum gekümmert!

**8. Wie siehst du nun dein Heimatland? Inwieweit hat sich deine Betrachtungsweise aufgrund deines Langzeitdienstes im Ausland geändert?**

Nach der Ankunft in Deutschland erschienen einige kleinere Dinge etwas ungewohnt. Allerdings ist es nicht so, das ich mich hier komplett fehl am Platz fühle. Prinzipiell ist es wie davor. Es sind einfach zwei verschiedene Welten, die ich versuche in speziellen Punkten nicht zu vermischen.

**9. Wie war dein Verhältnis zum SCI während deines Freiwilligendienstes?**

Das Verhältniss mit dem SCI war sehr gut. Auch wenn ich nicht all zu viel Kontakt hatte, wusste ich , falls es irgendwelche Probleme gegeben hättekönnte ich mich melden. Das war allerdings über das Jahr nie notwendig.

**10. Wie war dein Verhältnis zu deiner Partnerorganisation?**

Mit der Partnerorganisation kam ich super gut zurecht. Wie schon gesagt, im fall eines Problems, haben sie sich sofort darum gekümmert!

**11. Hattest du im SCI und in der Partnerorganisation für dich zuständige Mentor/innen? Hat die Zusammenarbeit mit diesen gut geklappt? Wie denkst du über die Idee einer Mentorin oder eines Mentors?**

Ich hatte zwei Mentoren. Einen indischen Mentor von meiner Partnerorganisation und einen deutschen Mentor, der vor ein paar Jahren auch als Freiwilliger and der gleichen NGO gearbeitet hat. Mit beiden hat die zusammenarbeit für meine Zwecke super funktioniert. Ich hatte mit dem Indischen Mentor fast jeden Monat ein treffen. Mit dem vom SCI habe ich ab und zu geschrieben und einmal telefoniert. Aber bei beiden wusste ich, das ich mich melden könnt, falls ich ein schwerwiegendes Problem hätte. Ich finde einen Mentor sehr wichtig und auch Notwendig. Mit einem Mentor hat man die Möglichkeit über allerlei Probleme zu reden. Auch wenn diese die Organisation selber betrifft, da der Mentor eine externe Person darstellt und nicht zur Partnerorganisation selber gehört.

**12. Was sind deine Pläne nach dem Freiwilligendienst? In welcher Weise kannst du bei diesen von deinen Erfahrungen Gebrauch machen?**

Ich werde nun ab Oktober in Erfurt Bauingenieurwesen studieren. Ich denke das Jahr hat mir geholfen eigenständiger zu leben, mit Problemen selber zurecht zu kommen und meine Welt selber zu organisieren.

**13. Wo siehst du nun für dich Aufgaben im SCI oder in anderen Bereichen?**

Um das zu beantworten benötige ich noch ein wenig Zeit, jetzt kommt erstmal noch das Nachbereitungseminar. Und ich muss mich um mein Studium kümmern. Dannach denke ich jedoch kann ich auf jeden fall dem SCI in bestimmten Bereichen behilflich sein!

**14. Was ich noch loswerden will:**

Es war ein wunderbares und ereignisreichs Jahr mit vielen neuen Eindrücken!